

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 10=30 (1864)

Heft: 8

Artikel: Die Ereignisse in Schleswig

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-93523>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXI. Jahrgang.

Basel, 23. Februar.

X. Jahrgang. 1864.

Nr. 8.

Die Schweizerische Militärzeitung erscheint in wöchentlichen Doppelnummern. Der Preis bis Ende 1864 ist franko durch die ganze Schweiz. Fr. 7. — Die Bestellungen werden direkt an die Verlags-Handlung „die Schweighäuserische Verlagsbuch-Handlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben.
Verantwortlicher Redaktor: Oberst Wiesland.

Die Ereignisse in Schleswig.

II.

Wir geben hier eine Ordre de bataille der kriegsführenden Parteien, ohne jedoch für deren Genauigkeit einstehen zu wollen:

Ordre de bataille der allirten Armee in Schleswig.
Höchst Kommandirender: Feldmarschall v. Wrangel.

Preussisches Corps.

Chef: Prinz Friedrich Carl von Preußen.

Sechste Armee-Division (Brandenburg).

Chef: General von Mannstein.

1. Brigade, General Canstein.
35. Füsilir-Regiment.
60. Infanterie-Regiment.
2. Brigade, General Köder.
24. Infanterie-Regiment.
64. " " "
3. Jäger-Bataillon.
3. Brigade, Oberst v. Gröben.
6. Kürassier-Regiment.
3. Husaren-Regiment.
11. Uhlanen-Regiment.

Artillerie.

- 6 Batterien.
- 1 Pionnirbataillon Nr. 3.
- 1 Bataillon Fuhrwesen.

Landwehrbrigade.

2. und 3. Dragoner-Regiment.

Dreizehnte Armee-Division.

Chef: General v. Witzingerode.

1. Brigade, General Schmidt.

13. und 53. Infanterie-Regiment.

2. Brigade. (?)

15. und 55. Infanterie-Regiment.

7. Jäger-Bataillon.

3. Brigade. (?)

4. Kürassier-Regiment.

4. Husaren-Regiment.

5. Uhlanen-Regiment.

Artillerie.

- 6 Batterien.

- 1 Pionnir-Bataillon Nr. 7.

- 1 Bataillon Fuhrwesen.

Artillerie-Reserve.

- 3 schwere 12-Pfünder Batterien.

Kavallerie-Reserve.

- 2 Dragoner-Regimenter.

Total: 30 Bataillons, 40 Schwadronen, 120 Geschütze; zusammen 33,000 Mann.

Dazu kommt die Garde-Division unter dem Kronprinzen mit circa 14,000 Mann.

Oestreichisches Corps.

Chef: Feldmarschall Gablenz.

1. Brigade, General Rostiz.

Reg. Belgien-Infanterie, Nr. 27.

Reg. Hessen-Infanterie, Nr. 14.

9. Jäger-Bataillon.

- 1 gezogene Batterie.

2. Brigade, General v. Tomas.

Reg. Coronini-Infanterie, Nr. 6.

Reg. Holstein-Infanterie, Nr. 80.

11. Jäger-Bataillon.

- 1 gezogene Batterie.

3. Brigade, General v. Dormus.

Reg. Ramming-Infanterie, Nr. 72.

Reg. Klevenhüller-Infanterie, Nr. 35.

22. Jäger-Bataillon.

- 1 gezogene Batterie.

4. Brigade, General v. Gondrecourt.

Reg. Martini-Infanterie, Nr. 30.

Reg. Preußen-Infanterie, Nr. 34.

18. Jäger-Bataillon.

- 1 gezogene Batterie.

Corps. Artillerie-Reserve.

- 4 gezogene Batterien.

- 1 Bat. Pionnir.

Kavallerie-Brigade. General Dobrzynsky.
Lichtenstein-Husaren-Regiment Nr. 9.
Windisch-Grätz-Dräger, Nr. 2.
1 reitende Batterie.

Total 21 Bataillons, 12 Schwadrons, 72 Geschütze.
Total 26,000 Mann. Dazu rückten als Verstärkungen am 5. Febr. zwei Brigaden heran mit 8000 Mann.

Total: Preußen	41,000	Mann.
Österreicher	34,000	"
Bundestruppen	12,000	"
	93,000	Mann.

Dänische Armee.

Chef: General v. Meza.

1. Division, General Gerlach.

1. Brigade, Infanterie, Reg. 2, 22.
2. " Infanterie, Reg. 3, 18.
3. " Infanterie, Reg. 16, 17.

Zugeheilt 2 Batterien Artillerie.

2 Schwadronen Garde-Husaren.

2. Division, General du Plat.

4. Brigade, Infanterie, Reg. 4, 6.
5. " Infanterie, Reg. 7, 12.
6. " Infanterie, Reg. 5, 10.

Zugeheilt 2 Batterien Artillerie.

2 Schwadronen Dräger.

3. Division, General Steinmann.

7. Brigade, Infanterie, Reg. 1, 11.
8. " Infanterie, Reg. 9, 20.
9. " Infanterie, Reg. 19, 21.

Zugeheilt 2 Batterien Artillerie.

2 Schwadronen Dräger.

Kavallerie-Division, General v. Hindermann.

1. Brigade, Dräger, Reg. 2, 3.
 2. " Dräger, Reg. 5, 6.
- 2 Garde-Husaren-Schwadronen.
1 Batterie Artillerie.

General-Reserve.

- 8 Batterien.
3 Reg. Infanterie, 8, 13, 15.
7 Schwadronen.
Genie und Train.

Total circa 40,000 Mann mit 120 Geschützen.

Das Infanterie-Regiment 14 ist aufgelöst, 10, 11, 12 deutschen Ursprungs sind zweifelhaft; die Reg. 13, 17 und 21 sind gemischten Ursprungs.

Auffallend ist die unklare Organisation der deutschen Truppen gegenüber derjenigen der dänischen, obgleich zwar auch hier die Eintheilung in 3 Hauptmassen sich kritisch kaum rechtfertigen läßt.

Auf dem Kriegsschauplatz stehen sich die beiden Heere im Sundewitt gegenüber; der Sturm auf die Düppler Höhen soll mit einem gewaltigen Ueberstreiten des Meeresarmes, der die Insel Alsen vom Festland trennt, verbunden werden. Die Tragweite der neuen Geschütze erlaubt eine solche Operation. Die Deutschen können das jenseitige Ufer vom Feind reinigen durch die Wirkung ihres Feuers, bevor sie das Uebersetzen von Truppen beginnen; die dänischen

schon Kanonenboote werden es kaum wagen, mit den Strandbatterien in Kampf zu treten; die Erfahrungen der amerikanischen Panzerflotte vor Charlestown sind nicht ermutigend für ein solches Beginnen. Ob das Wasser überbrückt werden kann, wissen wir freilich nicht. Es fehlt uns hier die genügende Lokalkenntnis, sowie uns die Stärke und Länge des mitgeführten Pontontrain unbekannt sind.

In der letzten Woche sind die Herren Obersten Bachofen und Artillerielieutenant Frz. Schnell mit Empfehlungen des eidgen. Militärdepartements an den höchst Kommandirenden zum deutschen Heere nach Norden abgereist; interessant wäre es, wenn andere schweizer. Offiziere zu der dänischen Armee sich begeben würden, um die dortigen Einrichtungen kennen zu lernen.

Sitzung der Gesellschaft der waadtländischen Offiziere des Stabs und der Spezialwaffen am 4. Dez. 1863 (Sabbat) in Lausanne.

Wie gewohnt feierte diese Gesellschaft den Tag der Schutzpatronin der Artillerie mit einer Generalversammlung; wir theilen hier nach der Revue das Sitzungsprotokoll mit:

„Die Sitzung wird unter dem Vorsitz des Obersten Beillon um 1 1/2 Uhr im Stadthaus eröffnet. Anwesend sind 53 Offiziere, unter ihnen die Obersten Beillon und Delarageaz, die Oberstlieut. Mandrot, Quinlet, Tronchin und einige Offiziere von Neuenburg und Genf. Eidgen. Oberst Herzog, zur Versammlung geladen, entschuldigt seine Abwesenheit mit dringenden Amtsgeschäften.

Major S. Marcel, der bisherige Cassier, zeigt schriftlich an, daß er verhindert sei, der Sitzung beizuwohnen; er sendet den Rechnungsabschluss, der einen Activaaldo von Fr. 5. 90 aufweist und bittet um Ersetzung in seiner Charge als Cassier.

In Folge dieses Entlassungsbegehrens und der Abreise des Sekretärs, Hauptmann Huber, läßt der Präsident zu Ersatzwahlen schreiten; als Cassier wurde gewählt Oberstl. Tissot und zum Sekretär Hauptmann Rochet.

Neu aufgenommen in die Gesellschaft werden: Major A. de Gingins, Hauptmann D. de Gingins, Stabslieut. de Lorient, die Artillerielieut. van Muyden und de Constant.

Oberst Delarageaz verliest einen Bericht über die amerikanische Parrot-Kanone; er bemerkt, daß er einen Theil seiner Notizen den Mittheilungen des Obersten Herzog verbanke. Die Parrot-Kanone besteht aus Gußeisen, eine schwere Masse, ohne äußeres Ansehen. Die Pulverkammer ist mit einem gewaltigen schmiedeeisernen Ring umgeben.

Die Länge des Geschützes ist verschieden:

Dasjenige von 100 Pfd. hat eine Rohrlänge von 11 Fuß.